

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radenornwald, Breckerfeld u. f. w.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr 38

— Erscheint wöchentlich 5 mal. —
Bezugspreis: monatl. 900.— M. ohne Bestellgeld.

Halver

Freitag, den 23. Februar 1923

Anzeigenpreis:
für 1 mm Höhe und 38 mm Breite 25.— M., im
Reklametext 1 mm Höhe u. 90 mm Breite 100.— M.,
Offerten-Verordnung 100.— M.

23. Jahrgang

Kleine Zeitung für einige Leser.

* Die Ausschüsse des Reichstages haben sich bei der Beratung des Notgesetzes für Buchdruckers- und Verlegerausgaben ausgesprochen.

* Der Oberbürgermeister von Düsseldorf ist von den Franzosen verhaftet und ausgewiesen worden.

* Die Bahnlinie Neuf-Düren ist von den Engländern den Franzosen übergeben worden, die das deutsche Personal vertrieben haben.

* Die Erklärungen Poincarés vor dem Kammerausschuß über die Ruhrbesetzung werden in politischen Kreisen als das Eingeständnis eines großen Mißerfolges aufgefaßt.

* Das englische Unterhaus hat die Erklärungen Bonar Law gebilligt, wonach England im Ruhrkonflikt nicht intervenieren wird.

* Aus Washington wird berichtet, daß Amerika nicht in die europäische Politik eingreifen beabsichtigt.

* Der Reichskanzler und der Ernährungsminister gaben neue Erklärungen über das Ziel Deutschlands im Widerstandskampf an der Ruhr ab.

* Die Regierung hat beschlossen, eine wertbeständige innere Anleihe von 200 Millionen Goldmark sofort auszugeben.

* Die Straßbesetzung von Gelsenkirchen ist wieder zurückgezogen worden.

* Die Gesamtleistungen Deutschlands aus dem Friedensvertrag belaufen sich bis jetzt auf annähernd 100 Milliarden Goldmark.

* Die Amerikaner planen angeblich eine Weltgesundheitskonferenz.

„Unersüßbar.“

Jener Engländer hat die Situation am drastischsten gekennzeichnet, der seufzend die Achseln zuckte: „Ja, wenn die Franzosen nicht so viele Bombengeschwader hätten und W-Bomben-Kreuzer und Ferngeschütze!“ Englands größte Dummheit war es, daran mitzuhelfen, daß 1918 Frankreich zur stärksten Militärmacht des Kontinents werden konnte, und es hat sich damit einen neuen Napoleon herangezogen, der aber größere Aussichten gegen England hat als jener Kaiser, der seine Truppen 1808 in Boulogne sammelte zur Überfahrt nach Dover.

Infolgedessen muß man sich im englischen Unterhaus damit begnügen, Worte zu wechseln, da Tatsachen doch nicht sichtbar werden. Die gesamte Opposition, also die Lloyd-George-Partei, die Liberalen und die Arbeiterparteien machen einen gemeinsamen Vorstoß, der aber nicht als parlamentarischer Angriff gemeint ist. Zu einem solchen aber werden kann, wenn ihn Bonar Law als Mißtrauensvotum erklärt. Der oppositionelle Antrag will eine Kommission einsetzen, die Bericht erstatten soll über die Fähigkeit Deutschlands, Reparationen zu zahlen, sowie über die beste Methode, solche Zahlungen auszuführen. Außerdem soll der britische Vertreter beim Völkerbund darauf dringen, daß Amerika zur Entsendung von Sachverständigen in diese Kommission eingeladen wird.

Das Ziel ist dabei, daß England in der Reparationsfrage wieder Aktivität beweist, nicht immer allen französischen Forderungen nachgibt, Poincaré auf dem Kontinent machen läßt, was er will. Insofern unterscheidet sich allerdings die Politik der Opposition wesentlich von dem politischen Grundsatz der „tranquillität“, der Uninteressiertheit und Ruhe um jeden Preis, an dem der Ministerpräsident Bonar Law festhält. Vielleicht im Bewußtsein machtpolitischen Schwäche festhalten muß, um aber — um den Massenstimmungen Rechnung zu tragen — mit dem Vorgehen der Opposition gar nicht sehr unzufrieden ist. Gar manchemal in der Geschichte des englischen Parlamentes hielt man an den äußeren Formen der parlamentarischen Gebräuche, der Opposition fest, während tatsächlich hinter den Kulissen ein Programm der Zusammenarbeit vereinbart wurde.

Gar nicht unzufrieden mag Bonar Law sein, daß die beiden liberalen Redner in der jetzigen Debatte über den oppositionellen Antrag zwar die traditionelle Freundschaft mit Frankreich stark betonten, aber noch weit schärfer die englische Unzufriedenheit mit dem Ruhr-einfall hervorhoben. Es gibt ja in ganz England auch nur eine kleine Gruppe, die am Vortag teilnehmen will, nur einen Teil der Industrie, der an den augenblicklichen Geschäftsgewinn denkt. Lloyd George — dessen eigentliche Begabung gerade als Führer der Opposition zum Vorschein kam und kommt — will „im Interesse Frankreichs“ eine englische Intervention herbeiführen. Denn die französische Politik treibe zu einer Katastrophe. Der Grund liege darin, daß die Ruhraktion gar nicht veranlaßt sei durch den Wunsch nach Wiedergutmachungen. Er sagt aber nicht, wodurch sonst. Er redet Frankreich gut zu. Alle englischen Vermittlungsvorschläge habe Poincaré abgelehnt. Wenn jetzt der Weg, den Poincaré eigenwillig eingeschlagen habe, zu einem Mißerfolg führe, so ist von einer Wiedergutmachung überhaupt nicht mehr die Rede. Wir sind Lloyd George dankbar, daß er die Ziele des Ruhrkampfes nach dieser Richtung hin klar erkennt, aber nicht ebenso klar erläutert hat. Wichtiger aber Poincaré den deutschen Widerstand, dann sind die Kosten (besser hätte er gesagt: die Verwüstungen) dieser Politik so groß, daß die Reparationen dann auch nicht gezahlt werden können.

Auch Lloyd George stellt fest, daß der ursprüngliche französische Plan — „Pfländer“-Ausnutzung mit Hilfe der Deutschen selbst — gescheitert ist, daß aber die Franzosen jetzt einen neuen Plan improvisieren, der sich nämlich auf nackte, brutale Gewalt, Hunger, Ausbeutung gründet, — was Lloyd George allerdings nicht sagt. Er glaubt aber auch nicht an den Erfolg dieses neuen Planes; der Mißerfolg aber werde noch weitere Ausdehnung dieser französischen Pläne erzwängen. Also immer läme Frank-

reich, gleichgültig ob Deutschland nachgibt oder nicht, zu einer dauernden Besetzung des Ruhrgebietes.

Es ist fast amüsant, wie Lloyd George sich schämt oder es vermeidet, die machtpolitischen Pläne Frankreichs beim richtigen Namen zu nennen. Aber das ist vielleicht gut so; denn er betont ausdrücklich, daß man Bonar Law keine Schwierigkeiten machen wolle. Man behandelt also beiderseits, Regierung ebenso wie Opposition, die ganze Ruhrfrage dabei als wirtschaftliches Reparationsproblem und gewinnt damit den Standpunkt, die Art, wie die Franzosen dieses Problem behandeln, als unwirtschaftlich zu verurteilen. Es ist aber ebenso klar, daß infolgedessen mit Poincaré, der die Ruhrfrage lediglich als machtpolitisches Problem betrachtet, ein gemeinsamer Boden überhaupt nicht zu finden ist. Und daß England ebenso wie wir, verurteilt durch das gemeinsame Interesse an der Verhinderung dieser machtpolitischen Pläne, den Kampf betrachten als das, was er wirklich ist, nämlich als ein Kampf um die Macht auf dem Kontinent und für Deutschland als ein Kampf um sein Dasein.

Dieser Meinung war auch Bonar Law selbst, der zum Schluß der Sitzung unumwunden erklärte, die Ansicht der Regierung gehe dahin, daß die französische Aktion an der Ruhr schlimm sei und nichts anderes als schlimme Folgen zeitigen könne. Der deutsche Widerstand beruhe auf der Überzeugung, daß die „Sanktionen“ um unerfüllbarer Forderungen willen auferlegt wurden. Bonar Law sagte es nicht ausdrücklich, aber zweifellos wollte er ausdrücken, daß auch er die Unersüßbarkeit klar einsehe. Und wenn er trotzdem vorläufig gegen ein Eingreifen ist, so mag er so aus mancherlei opportunistischen Gründen handeln, auch er hat die Gewalttat Frankreichs deutlich genug verurteilt.

England und Amerika bleiben neutral.

Die Abstimmung im englischen Unterhaus ergab, daß der liberale Änderungsantrag zur Antwort auf die Thronrede mit 305 gegen 196 Stimmen abgelehnt wurde. Das bedeutet, daß England im Ruhrkonflikt nicht intervenieren wird. In amtlichen Kreisen in London wird die Lage im Ruhrgebiet jetzt für weniger gespannt, wenn auch immer noch dunkel, angesehen. Es wird in London versichert, daß keinerlei Abweichen von der Politik wohlwollender Neutralität, die Bonar Law befolgt, eintreten werde. Ebenso ist in Washington erklärt worden: In Ermangelung von endgültigen Zusicherungen, daß eine amerikanische Intervention willkommen sein würde, werden die Vereinigten Staaten keinerlei Schritte in den europäischen Angelegenheiten unternehmen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Tagung des Reichstädtetages.

Auf der Tagung des Reichstädtetages in Halle a. S. gedachte man zunächst der um das Deutschtum kämpfenden Volksgenossen im Ruhrgebiet und nahm dann mehrere Entschlüsse an. Gefordert werden Abhilfe der Finanznot der Städte und Aufhebung des Reichspergesetzes, gegenüber den endgültig genehmigten Befolungsordnungen wird Einspruch erhoben. Hinsichtlich der Volksernährung werden die Reichs- und die Staatsregierung dringend ersucht, entschiedene Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung zu treffen und der Preisdiktatur von Erzeugern und Händlern entgegenzutreten.

„Unser Recht und unser Wille.“

Minister Dr. Hermes hat einem italienischen Presse-vertreter in Berlin erklärt, er sei stets für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Frankreich eingetreten, aber Poincaré wolle keine wirtschaftliche, sondern eine politische Lösung des Reparationsproblems. Unsere Stärke beruhe in unserem Recht und in unser aller Willen, den moralischen Widerstand ruhig und besonnen, aber bis zum Letzten durchzuführen.

Gausgehilfen als Arbeitslose.

Bei der Beratung des Arbeitslosenversicherungs-gesetzes im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates ist beschlossen worden, die Gausgehilfen in den Kreis der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten einzubeziehen, sie jedoch gleich den Landwirtschaftsgehilfen in eine Sondergefahrklasse einzureihen.

Reichskanzler a. D. Dr. Wirth über die Ruhrfrage.

In einer Zentrumsversammlung in Ulm hielt der frühere Reichskanzler Dr. Wirth eine Rede. Er bezeichnete die Politik des Reichskanzlers Cuno als eine Vertiefung der von ihm eingeschlagenen Erfüllungspolitik. Weiter erklärte der frühere Reichskanzler, daß die Behauptung, das Zentrum bereite der Regierung Cuno Schwierigkeiten, unwarhaft sei. Was die Regierung Cuno tue, um den Abwehrkampf an der Ruhr zu führen, finde die Zustimmung des Zentrums. Zum Schluß erklärte Dr. Wirth, der Zweck des Widerstandes an der Ruhr sei, zu Verhandlungen zu gelangen.

Abzug der Franzosen aus Memel.

Die französischen Besatzungstruppen haben Memel in aller Stille geräumt. Die Kaserne wurde von den Litauern bezogen. Die Franzosen begaben sich auf ihre im Hafen liegenden Schiffe. Die polnische Regierung vertritt den Standpunkt, daß an die Zubilligung des Memellandes an Litauern folgende Bedingungen geknüpft werden müssen: Anerkennung der Teilung des Wilnagebietes an Polen; endgültige Grenzregelung mit Polen und Anerkennung der Internationalisierung des Memelflusses.

Was wird aus der Weichselniederung?

Mit Rücksicht auf das Scheitern der unmittelbaren Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen in der Frage des Zugangs der ostpreussischen Bevölkerung zur Weichsel hat die Pariser Völkervereinigung die alliierten Kommissare in der Grenzkommission Oberschlesien angewiesen, ihrerseits einen entsprechenden Entwurf aufzustellen. Dieser Entwurf ist seitens der Grenzkommission den beteiligten Regierungen mit der Einladung zugegangen, einen Vertreter zu der Beratung in Breslau zu entsenden. Deutschland ist durch den Gesandten Dr. Eckardt vertreten.

Polnische Kohlen für Deutschland.

Dem Vernehmen nach verhandelt der polnische Minister Dłuski, der auf einige Zeit nach Warschau gereist war, in Dresden zurzeit mit den zuständigen deutschen Stellen über die Lieferung einer größeren Kohlenmenge aus den polnischen und ost-oberschlesischen Bergwerken an Deutschland.

Eine deutsche Kohlenreserve.

Von zuständiger Seite erfährt man, daß es in den letzten Wochen gelungen ist, eine nicht unbedeutende Kohlenreserve anzulegen. Dies war in erster Linie möglich durch die im letzten Halbjahr 1922 erfolgte Einführung von englischer Kohle, dann aber auch dadurch, weil seit der Ruhrbesetzung die für Belgien und Frankreich bestimmte Reparationskohle fast vollständig nach dem inneren Deutschland abgeführt werden konnte. Infolge der für einen großen Teil der Bevölkerung nicht mehr erschwingbaren Kohlenpreise hat sich auch eine Einschränkung des Verbrauchs bemerkbar gemacht, was allerdings eine wenig erfreuliche Seite der Angelegenheit darstellt.

Verbraucher und Wucherbekämpfung.

Das Reichswirtschaftsministerium macht erneut auf die in früheren Rundschreiben empfohlene Teilnahme der Verbraucherorganisationen an den Preisprüfungsstellen durch Stellung von Beiräten aufmerksam. Zu dem Wirkungsbereich gehört auch die Kontrolle von Märkten und Versteigerungen. Eine besonders dankbare Aufgabe bedeutet es im gegenwärtigen Augenblick, die Preisbewegung in der Richtung einer schnelleren Anpassung an die inzwischen eingetretene bedeutende Besserung der Markt zu beeinflussen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichsfinanzminister hat angeordnet, daß Zuwendungen an eine Hilfsorganisation aus Anlaß der Besetzung des Ruhrgebietes von der Schenkungssteuer befreit sind. Weiterhin sind Beiträge zum „Deutschen Volkssopha“ bei der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer in voller Höhe abzugsfähig.

Berlin. Die Bahnhöfe der Tschechoslowakei sind durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft in Prag angeeignet worden. Reisenden zur Breslauer Frühjahrsmesse, die vom 11. bis 14. März 1923 stattfindet, ermäßigte Sitzvermerksgebühren zu berechnen.

Koblenz. General Allen, der amerikanische Oberkommandierende, hat in Begleitung einer Reihe amerikanischer Offiziere Koblenz verlassen und ist nach Bremen abgefahren. Er wird sich dort auf dem Dampfer „George Washington“ nach Amerika einschiffen.

Mitau. Hier wurde eine Versammlung der nationalsozialistischen Partei aufgelöst und sämtliche etwa 150 Anwesende verhaftet. Unter den Festgenommenen befanden sich Rittmeister a. D. Raben und Oberleutnant a. D. Rohbach. Diese wurden in das Polizeigefängnis eingeliefert, jedoch wieder entlassen.

Berlin. Zu einem ungeheuren Skandal und zu einer Prügelei mit politischen Gegnern kam es in einer Versammlung der Deutschvölkischen Freiheitspartei, in welcher der Reichstagsabgeordnete v. Graefe-Golbeke sprach. Die Polizei stellte durch Auflösung und Verhaftung von Exzessanten die Ordnung wieder her.

Berlin. Vielfachen Wünschen aus dem neuen Einbruchgebiet und dem altschlesischen Gebiet entsprechend beabsichtigt das Reichsarbeitsministerium, auf Grund des dem Reichstage vorliegenden Notgesetzes die Neuwahlen zu den Betriebsvertretungen in diesen Gebieten bis zum Eintritt ruhiger Verhältnisse hinauszuschieben.

Berlin. Anstelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Erwald Vogt in Braunschweig tritt der Arbeitersekretär Karl Kirchmann in Straßburg in den Reichstag ein.

Weimar. Wie der thüringische Innenminister im Landtag mitteilte, war vor kurzem in Gera ein Mordanschlag von deutschvölkischer Seite gegen zwei Staatsbeamte geplant. Der Anschlag richtete sich in erster Linie gegen einen Oberwachmeister und gegen ein Regierungsmitglied. Der Anschlag wurde entdeckt und vereitelt.

Oppeln. Der Provinzialausschuß Oberschlesiens beschloß, fünf Millionen für die Opfer des Unglücks auf der Heinitzgrube zu bewilligen.

Paris. Der Senat hat die bereits von der Kammer erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von kurzfristigen Schatzanweisungen bis zur Höhe von 13 Milliarden im Jahre 1923 auch seinerseits gegeben.

Paris. Wie aus Washington gemeldet wird, teilt das Staatsdepartement mit, daß binnen kurzem die Tschechoslowakei eine Kommission zu Verhandlungen über die Rückzahlung von 106 292 Dollar Kriegsschulden bei den Vereinigten Staaten nach Washington, senden werde.

Budapest. In die Wohnungen des Abg. Raffay und des Chefredakteurs des „Népszava“, Wilkos, wurden durch Dienstmannen zwei Pakete geschickt, die den Verdacht der Polizei erregten. Bei der Öffnung stellte sich heraus, daß sie Handgranaten enthielten.

Deutscher Reichstag.

(303. Sitzung.)

CB. Berlin, 23. Februar.

Die Beratung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern wurde heute fortgesetzt. Abg. Dr. Löwenstein (Cz.) befragte die Verwaltung über die Mittel für Bildungs- und Unterrichtszwecke. Auf diesem Gebiete dürfte vom

Aleine Nachrichten.

An die Stadtverwaltungen im Einbruchgebiet.
Berlin. Der preussische Minister des Innern, Seebach, hat an die Stadtverwaltungen von Duisburg, Essen und Oberhausen folgende Telegramme geschickt: Stadtverwaltung Duisburg. Spreche der Stadt Duisburg herzlichen Glückwunsch zu bewundernswürdiger Haltung ihres Oberbürgermeisters aus. Betrachte heroische Pflichterfüllung des Oberbürgermeisters Jarras als Wahrzeichen für die Abwehrwillen einer verwegenen friedlichen Bevölkerung. — Stadtverwaltung Essen. Spreche der Stadt Essen aufrichtiges Mitgefühl aus Anlaß Willkürurteils gegen Bürgermeister Schäfer aus, der Opfer der vorbildlichen Pflichterfüllung geworden ist. — Stadtverwaltung Oberhausen. Beglückwünsche die Stadt Oberhausen zur Haltung ihres Oberbürgermeisters, dessen Name auf Ehrentafel der Opfer vorbildlicher Würde und Festigkeit hervorragenden Platz einnimmt.

Vermittlung in Amerika gefordert.

Berlin. Die amerikanische Föderation of Labour in Chicago nahm eine Resolution an, welche die französische Invasion in das Ruhrgebiet verurteilt und Vermittlung der Vereinigten Staaten fordert. Die Resolution erklärt, das wahnsinnige bisherige militärische Unternehmen sei unmoralisch und ungerechtfertigt.

„Deutschland ist seines Endzieles sicher!“

Budapest. Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht ein Interview seines Vertreters mit dem Reichskanzler Dr. Cuno, nach welchem dieser erklärt haben soll, Deutschland sei seines Endzieles mit den Mitteln des passiven Widerstandes sicher, wolle diesen Sieg aber nicht so gedeutet wissen, als ob es sich der Mitarbeit am Wiederaufbau Europas entziehen wolle und Verpflichtungen, die gerecht und erträglich seien, ablehnen würde. Deutschland verstehe unter diesem Endziele, daß der Militarismus und der Imperialismus, wie ihn das heutige Frankreich verkörpere, in seine Schranken zurückgewiesen werde, und daß das deutsche Volk ihm nicht geopfert werden dürfe.

Unglück zur See.

Christiania. Beinh Kilometer südlich von Bergen stieß der deutsche Erzdamper „Westfalen“, der in dem engen Fahrwasser nicht ausweichen konnte, mit einem Fischerfahrzeug zusammen und beschädigte es so stark, daß es sofort unterging. Elf Mann der Besatzung des Fischerfahrzeuges ertranken, während acht gerettet wurden. Die „Westfalen“ ist mit den Geretteten an Bord in Bergen eingelaufen. Das Schiff wird bis zum Seeverhör in Bergen bleiben.

Der badische Ministerpräsident in Berlin.

Berlin. Der badische Ministerpräsident Kemmle ist in Berlin eingetroffen. Er hatte eine längere ausführliche Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Cuno über die politische Lage im badischen Einbruchgebiet und im Ruhrrevier.

Rückkehr Nabels nach Moskau.

Berlin. Der russische Volkskommissar Karl Nabel, der sich längere Zeit in Deutschland zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aufgehalten hat, wird sich in diesen Tagen wieder nach Moskau zurückbegeben.

Vom Lebensmittelmarkt.

* Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle am 21. 2. pro Pfund in Mark: Weizenmehl 100—120, Weizenmehl 140 bis 180, Roggenmehl 150—200, Gerstenmehl 300—450, Hafermehl 900 bis 1000; Blumenmehl 800—1600 M. der Kopf; Möhren 60 bis 80, Kohlrüben 50—70, rote Rüben 80—90, Spinat 500 bis 700, Zwiebeln 50—60, Pferdefleisch 2000, ohne Knochen 2200—2400, Äpfel 200—350.

* Berliner Butternotierungen. Die Berliner Butternotierungscommission setzte am 21. Februar die Preise zwischen Erzeugern und Großhandel wie folgt fest: 1. Qualität 4500 Mark. 2. Qualität 4100 zu 4000 Mark.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, den 19. Februar.

Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 565 Stück Großvieh, 292 Kälber, 50 Schafe, 823 Schweine.

1. Rinder:

Schafe:
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes, die nicht gezogen haben und ungejocht sind kosteten 270000—280000
100 Pfund Lebendgewicht
b) vollfleischige, ausgewachsene, von 4—7 Jahren 240000—270000
c) jünger, fleischige, nicht ausgewachsen u. ausgewachsen, alt. 210000—240000
d) gering genährte junge, gut genährte ältere 160000—210000

Kälber:
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 220000—240000
b) vollfleischige, ausgewachsene, 190000—220000
c) gering genährte junge und gut genährte ältere 160000—190000

Färren und Kühe:
a) vollfleischige, ausgewachsene Färren höchsten Schlachtwertes 270000—280000
b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 250000—270000
c) ältere ausgewachsene und mäßig gut entwickelte jünger, Kühe und Färren 200000—250000
d) mäßig genährte Kühe und Färren 150000—200000
e) gering genährte Kühe und Färren 100000—150000

2. Kälber:

a) Doppelerker, feinste Mast 250000—270000
b) feinste Mastälber 220000—250000
c) mittlere Mast, beste Saugtälber 190000—220000
d) geringe Mast und gute Saugtälber 150000—190000
e) geringe Saugtälber

3. Schafe:

a) Mastlamm und jüngere Masthammel —
b) alt. Masthammel, gering. Mastlamm u. gut gen. —
c) Masthammel —
d) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —

Weidenmastschafe:
Mastlamm 180000—190000
Geringere Lämmer und Schafe

4. Schweine:

a) Ferkel über 150 Kilogr. (3 Jtr.) Lebendgewicht 300000
b) vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 270000—290000
c) vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 240000—270000
d) vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 210000—240000
e) vollfleischige unter 80 Kilogr. Lebendgewicht 180000—210000
f) Sauen

Markterlauf: Großvieh und Schweine sehr schleppend, Kälber und Schafe mittel.
In den Preisen ist die Fracht, Gewichtsverlust, Viehpfotgebrauch, Umlaufsteuer und Händlergewinn eingerechnet.

Turnen, Spiel und Sport.

+ Halver, 22. Febr.

Fußball: Am Sonntag, den 25. Febr. wird die 2. Jugend des hiesigen Spiel- und Sportvereins gegen die 1. Jugend des Schalksmühler Sportvereins auf dem Schalksmühler Sportplatz spielen.

Briefkasten.

Eine Vereinbarung über Miet- oder Pachtzins zwischen in Frage kommenden Organisationen besteht nicht. Diese wäre in dem Augenblick unwirksam, falls ein Vertragteil daran unbefriedigt, das Mietseignungsamt anrufen würde.

Auf Grund alter Verträge vereinbarte, lgt. Spanndienste, sind durch die Zeitverhältnisse überholt, und dürfte kaum irgend Aussicht bestehen, heute noch Rechte daraus herleiten zu können, vielmehr eine Berechnung nach den ortsüblichen Tarifen im Gefolge haben.

Falls Mieten oder Pachtzins nicht durch das Mietseignungsamt festgesetzt sind, und glaubt Vermieter oder Mieter in dem bestehenden Vertragsverhältnis eine Härte erblicken zu müssen, so steht jedem Vertragsteil das Recht zu, die Miete oder den Pachtzins, sowie alle sonstige das Vertragsverhältnis berührende Fragen, von dem Mietseignungsamt beurteilen zu lassen. Ein Schiedsspruch des Mietseignungsamtes ist für beide Parteien bindend und unanfechtbar.

Weiter-Aussichten

für mehrere Tage im voraus.

25. Febr. Wolken, strichweis Niederschlag, Wind.
26. „ Wenig verändert.
27. „ Wolken, teils Nebel, rauher Wind.
28. „ Sonne, Wolken, Tags gelinde.
1. März Wolken, vielfach Niederschläge ziemlich kalt.
2. „ Wenig verändert.
3. „ Vielfach bedeckt mit Niederschlägen, kühl.

Berlin, 22. Febr. An der heutigen Frühbörse notierte der Dollar 22.800.

Der Bezugspreis dieser Zeitung beträgt für den Monat Februar 900,— Mk. ohne Bestellgeld. — Im Falle von Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung usw. können Bezüge und Inserenten keine Ersatzansprüche geltend machen.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halver i. Westf.



Ata

Putz mit Ata Topf und Herd

Weil's den schönsten Glanz beschert!

Henkel's Du- und Scheuerpulver;
für Haushalt, Gewerbe und Industrie

unentbehrlich.

Hauptniederlassung:
HENKEL & Co., DUSSELDORF.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Todes unserer unvergesslichen Mutter dargebrachten zahlreichen Beileidsbekundungen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Dahlhaus.

Sticht b. Halver, 20. Febr. 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Sohnnchens Hugo sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Hugo Schulte u. Frau.

Gemeindewasserwerk Halver.

Die Wasserwerksdeputation und die Gemeindevertretung von Halver haben beschlossen, das bisherige Wassergeld mit Wirkung vom 1. Januar 1923 ab zu erhöhen.

Die neuen Bestimmungen liegen während drei Wochen im Amtshaus hier, Zimmer 6, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halver, 20. Febr. 1923.

Der Amtmann.

Das Amt Halver hat auch Notquartiere für Vertriebene aus den alt- und neubesetzten Gebieten bereit zu stellen.

Ich ersuche zunächst um sofortige Anmeldung
a) sämtlicher Räume die zur Unterbringung von Personen,
b) sämtlicher Räume die zur Abstellung von Möbeln usw. freiwillig bereit gestellt werden können.

Halver, 21. Febr. 1923.

Der Amtmann.

In das Handelsregister A Nr. 219 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Wilhelm Lumberg in Deckinghausen eingetragen. Dem Kaufmann Alfred Lumberg in Deckinghausen ist Prokura erteilt. Lüdenscheid, 5. Februar 1923.

Das Amtsgericht.

Auf zur Carlshöhe!

Turn-Verein „Eintracht“, Radevormwald
am Sonntag, den 25. Februar, nachm. 6 Uhr
im Saale des Herrn Carl Theimann
großer

Theater-Abend

bestehend aus:

„Das vierte Gebot“
(Ehre Vater u. Mutter), Volksstück in 1 Aufzuge,
„Wuppke als Kindermädchen“
(od. die aml. Rollmöpse), Lustspiel in 1 Aufzuge,
„Die Perlen der Kompagnie“
Lustspiel in 1 Aufzuge

Außerdem werden die bekannten lustigen Tyroler mitwirken.

Einige genussreiche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein

Die Leitung.

Die hervorragendsten Instrumente u. Künstlerplatten

Grammophon

unübertroffene Weltmark

Spezialvertr.

Roth & Junius,
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29



Die Stimme meines Herrn

Gegen sofortige Barzahlung suchen wir
Nadelholzbestände

aller Art zum Schnitzauszubereiten, sowie geschlagene Holzbestände zu kaufen

Hörreman & Co., Holzhandlung, Hagen i. W.
209 Fernruf 1897 und 3965

An unsere Kundschaft!

Das Postamt in Halver und die Eisenbahnstationskassen in Halver, Ehringhausen und Schwenke haben sich bereit erklärt, die von unserer Kundschaft auf uns gezogenen

Schecks in Zahlung zu nehmen.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Comp.
Gummersbach.

Feuer-

versicherungen

zu zeitgemäßen Bedingungen nach Goldindex, automatische Anpassung an den jeweiligen Goldwert ohne weitere Anträge.

Brand-

notversicherung zu 1/2 der Prämien. Nachversicherungen auch dort, wo schon Verträge bestehen, vermittelt und erteilt jede gewünschte Auskunft die

General-Agentur

Ad. Welter, Halver.

Empfehle zu billigen Tagespreisen solange Vorrat reicht:

Notklee und

Schwedisch Klee

Timothy

Futterbau mit Klee.

Samenhandlung

W. Noelling, Halber
Telephon Nr. 5.

Molkereigenossenschaft

Kierspe-Bhf.

Am Sonntag, 25. Febr., nachm. 3 Uhr

im Hotel Cramer

außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Regulierung des Milchpreises

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Alte Göpel

sowie sonstigen

Eisengießbruch

kauft zu höchsten Preisen
Fr. E. Hänsler, Kierspe-Bhf.
Telephon 143, Amt Kierspe.

Korbwaren

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Turnverein Grünbaum.

Samstag, den 24. Febr.

abends 7 Uhr

gemütliche

Zusammenkunft

mit Damen.

Turnfreunde sind willkommen

Der Vorstand.

Werkzeug-

schlosser

für Schnitte und Stangen

suchen

Dr. Deisting & Co.

G. m. b. H.

— Kierspe. —

2 Kisten

und

3 Harasse

hat abzugeben

Wilh. Bell jr., Halver.

Telephon 52.

Erhalte Sonnabend den 24. d. Mts. eine Sendung la. D'ndb. Schweine.

Wilh. Fajbender

Meinerzhagen.

Telephon 85.